

Kurz notiert

Bayerischer Energiepreis 2012



Im Jahr 2012 vergibt das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie erneut den Bayerischen Energiepreis. Zum ersten Mal werden unterschiedliche Preiskategorien ausgelobt. So werden neben dem Hauptpreisträger zusätzlich Gewinner in den Kategorien „Erneuerbare Energien“, Energiekon-

zepte und Initiativen“, „Gebäude/ Gebäudekonzepte“ und „Anlagen und Prozesstechnik, Produktentwicklungen“ ausgezeichnet. In allen Kategorien werden für innovative Projekte jeweils bis zu drei Preise vergeben. Der Bayerische Energiepreis ist mit einem Preisgeld von insgesamt 30.000 Euro verbunden.

Bewerben können sich Forschungsinstitute, Unternehmen, Kommunen, Teams und Einzelpersonen bis zum 20. April 2012. Die Ausschreibungs-

unterlagen wurden am 2. Dezember 2011 im Bayerischen Staatsanzeiger veröffentlicht. Interessenten können sich ab sofort beim Bayerischen Energie-Forum über die allgemeinen Ausschreibungsbedingungen informieren.

Ansprechpartner
→ Gisela Baumann

Termine Dezember 2011 – Januar 2012

Dezember	08.12.2011	Fachtagung Lösungsstrategien für Patentstreitigkeiten , München
	12.–14.12.2011	International Conference Next Generation Solar Energy , Schloss Erlangen
Januar	18.01.2012	Workshop Marktzugang Japan in der Medizintechnik , Nürnberg
	24.01.2012	Kooperationsforum mit Fachaussstellung Leiterplatten der Zukunft , Nürnberg
		Weitere Termine finden Sie unter www.bayern-innovativ.de/veranstaltungen Besuchen Sie auch unsere Mediathek unter http://bayern-innovativ.de/mediathek



*Die Bayern Innovativ GmbH
wünscht allen Lesern
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr.*



Kontaktadresse

Bayern Innovativ
Gesellschaft für Innovation
und Wissenstransfer mbH
Gewerbemuseumsplatz 2
90403 Nürnberg
Tel. +49 911-20671-0
Fax +49 911-20671-792
info@bayern-innovativ.de
www.bayern-innovativ.de

Impressum



Ausgabe Dezember 2011

Redaktion: Bayern Innovativ GmbH
Unternehmenskommunikation

Gestaltung: www.flad.de



BAIKA

Trends in der Motorentechnologie

- **Verbrennungsmotor unverändert wichtig**
- **Weiterentwicklungen und neue Konzepte**
- **9. Symposium mit 230 Teilnehmern in Passau**



Prof. Josef Nassauer,
Bayern Innovativ



Prof. Christian Schwarz,
BMW Group



Dr. Henning Marckwardt,
AUDI AG



Prof. Georg Wachtmeister,
TU München

Komplexer, sparsamer, sauberer – diese drei Schlagworte beschreiben treffend die Entwicklungsziele in der Motorentechnologie, wie sie auf dem Symposium vorgestellt wurden. „Trends in der Motorentechnologie“ am 3. November 2011 wurde wieder mit dem Lehrstuhl für Verbrennungskraftmaschinen der TU München, Prof. Dr. Georg Wachtmeister, und mit Einbindung der IHK für Niederbayern in Passau ausgerichtet.

Der Verbrennungsmotor wird noch lange Zeit die wichtigste Antriebsquelle für das Automobil bleiben. Einer McKinsey-Studie zufolge dürften im Jahr 2030 noch rund 75 Prozent der Neuzulassungen an PKWs mit diesem

Aggregat ausgerüstet sein. Daraus leitet sich die große Bedeutung für die weitere Reduzierung von Kraftstoffverbrauch und Emissionen ab, wie Prof. Dr. Josef Nassauer, Geschäftsführer der Bayern Innovativ GmbH, in seiner Einleitung betonte.

Downsizing ist das Schlagwort: Motoren mit geringerem Hubraum haben die Tendenz zu geringerem Verbrauch. Mit optimierter Thermodynamik und Mechanik sowie der herausfordernden Integration konstruktiver Details in diese kleinen Bauräume gelingt es, Verbrauchsminderungen zu erzielen. Gleichzeitig werden hohe Agilität und Dynamik dieser kleineren Motoren erreicht; wichtige Kaufkriterien




Reinhard Könniker, einer der erfahrensten Motorenentwickler der Gegenwart





Begeisterung der Teilnehmer über die beeindruckenden Entwicklungen im Motorenbau

NEWS

Blick voraus

 Symposium mit Fachausstellung **Textil Innovativ** 9. Februar 2012, Fürth

 Symposium mit Fachausstellung **Material Innovativ** 14. März 2012, Rosenheim

 Kooperationsforum **Zellbasierte Therapien** 27. März 2012, Erlangen



Längjähriger Kooperationspartner:
Walter Keilbart, Hauptgeschäftsführer IHK für Niederbayern in Passau



Die bei „Motorentechnologie“ stets gut besetzte X-Point-Halle



Erich Eder von der Motorenfabrik Hatz, einem bedeutenden Zulieferer aus der Region

für den Kunden. Dies gilt gleichermaßen für Otto- und Dieselmotoren. Am Beispiel des neuen 4-Zylinder-Ottomotors TwinPower Turbo von BMW demonstrierte Prof. Christian Schwarz, Abteilungsleiter bei der BMW Group, das Potenzial von Downsizing. BMW ergänzt momentan seine Motorenfamilie mit der neuen TVDI-Technologie sowie mit optimierter Ladungswechselauslegung (Twinscroll). Mit dem neuen 3,0-Liter V6-TDI Biturbo-Aggregat bietet Audi für seine Baureihen A6 und A7 einen neuen, sportlich agilen Diesel-Motor unterhalb der Achtzylinderfamilie. Dr. Henning Marckwardt, AUDI AG, Neckarsulm erläuterte, dass sich Downsizing und Sportlichkeit auch in dieser Leistungsklasse nicht ausschließen. Kernstück ist das um 90 Grad gedrehte Aufladesystem. Zweiteiliger Wasserraum und optimierte Kolbenkühlung tragen mit gesenkten Bauteiltemperaturen zur Verschleißminimierung bei. Moderiert von Prof. Dr. Georg Wachtmeister wurden des Weiteren Technologien für Effizienzerhöhung und Schadstoffreduzierung vorgestellt und diskutiert, u. a. der Einsatz von

GDI-Injektoren in einem Common-Rail-System für Industriedieselmotoren von der Motorenfabrik Hatz. Rußpartikelemissionen beim Ottomotor können durch den Einsatz neuartiger GDI-Injektoren von Delphi weiter reduziert werden. Der Einsatz elektrischer Aktuatoren für moderne Powertrain-Anwendungen von Continental sowie die Verwendung keramischer Bauteile und Systeme in Motor und Abgasstrang stützen ebenfalls den Trend zu Downsizing. Einer der erfolgreichsten deutschen Motorenentwickler im Serien- und Rennsportbereich, Reinhard Könneker, erläuterte dem Fachpublikum die komplette Neuentwicklung eines 4,5-Liter V8-Motor für die Firma RUF Automobile GmbH. Konstruktionsdetails und jahrzehntelange Erfahrung führten zu einem einzigartigen Sportmotor mit angemessener Effizienz. Die Weiterentwicklung eines bekannten, aber seit Jahren weniger beachteten Motorenkonzeptes ist der Ausgangspunkt für eine effiziente Antriebsmaschine. Für einen modernen Zweitakt-Gegenkolben-Dieselmotor werden bis zu 20 Prozent Kraftstoff-Redu-

zierung gegenüber vergleichbaren herkömmlichen Dieselmotoren prognostiziert, so Dr. Michael Wahl von Achates Power aus San Diego. Einsparungspotenziale in der Entwicklung und Produktion von Verbrennungsmotoren bieten auch die modularen Motorfamilienarchitekturen für Otto- und Dieselmotoren von AVL List. Für die Entwicklung und Auslegung moderner Brennverfahren ist die Simulation von Prozessen ein immer wichtiger Weg, die Anzahl teurer Experimente deutlich zu reduzieren. Dr.-Ing. Wolfgang Bauer von der ANSYS Germany GmbH präsentierte hierzu eindrucksvolle Berechnungsverfahren. Die rund 230 Teilnehmer aus vier Ländern nutzten das Symposium mit der begleitenden Ausstellung als Plattform für den fachlichen Austausch und die Initiierung neuer Kooperation für die nächste Generation an Motoren mit der Zielsetzung „kompakt und komplex, effizient und agil“.

Ausführlichere Fachinformationen unter <http://bayern-innovativ.de/motorentechnologie2011/nachbericht>



Prüfstandmesstechnik von HBM in der Ausstellung



Imke Geißelbrecht, TRP 1 Fernsehen, früher bei Bayern Innovativ, interviewt Prof. Nassauer

Ansprechpartner
→ Constantin Schirmer
→ Holger Czuday



Bayerisches Energie-Forum

Kommunale Energiewende 2011

- Ausbau Erneuerbarer Energien
- Kommunen sind wichtige Partner
- Forum mit 160 Teilnehmern in Nürnberg



Im Rahmen des Bayerischen Energie-Forums wird jährlich eine Plattform für Energiethemen ausgerichtet, die für Kommunen relevant sind. Das bereits langfristig für 9. November 2011 mit der Energieagentur nordbayern GmbH geplante Forum bot eine ideale Möglichkeit für die neugegründete Energieagentur Bayern, Eckpunkte des neuen Energiekonzepts der Bayerischen Staatsregierung vorzustellen.

Wesentliche Aufgabe ist der Ersatz der Stromerzeugung aus den bayerischen Kernkraftwerken. Dabei soll die

beruhen. Dazu sollen zusätzlich 1.000 bis 1.500 Windkraftanlagen errichtet und die installierte Leistung bei Photovoltaik-Anlagen auf 14.000 Megawatt gesteigert werden, so Dr.-Ing. Martin Elsberger von der Energieagentur Bayern. Ebenso werden Wasserkraft, Bioenergie und Tiefengeothermie ausgebaut. Mit fünf neuen Gaskraftwerken mit je ca. 800 Megawatt Leistung soll zukünftig die Regelenergie bereitgestellt werden. Dies alles erfordert auch einen signifikanten Netzausbau, im Hochspannungsbereich sowie im Niederspannungsbereich.

dabei eine Grundvoraussetzung für den Erfolg. Über neue Organisationsformen hinsichtlich der Energieversorgung die den Bürger beteiligen, eröffnen sich für Kommunen und deren Stadtwerke vielfältige neue Betätigungsfelder mit der großen Chance auf lokale Wertschöpfung. Dabei gilt es, Potenziale an Erneuerbaren Energien und zu erwartende ökologische und ökonomische Auswirkungen ebenso zu untersuchen, wie Fragen zur Umsetzung innovativer Energiekonzepte. Hierbei bietet die Bayern Innovativ als Partner im

Haus der Forschung kompetente Navigation zu Fördermöglichkeiten auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene.

Die Referenten von Energieagenturen, Kommunen und kommunalen Unternehmen griffen diese Schwerpunktthemen auf, stellten realisierte Projekte vor und adressierten zukünftige Überlegungen.

Das Kooperationsforum „Kommunale Energiewende 2011“ bot somit eine ideale Gelegenheit für den intensiven Austausch von Erfahrungen und die Initiierung neuer Vorhaben im Rahmen der Energiewende. Dabei wurden auch die Möglichkeiten der Navigation zu Förderprogrammen durch die Partner im Haus der Forschung wie das ITZB vorgestellt.

Detailliertere Informationen finden Sie unter <http://bayern-innovativ.de/energiewende2011>, Bericht

Ansprechpartner
→ Constantin Schirmer
→ Gisela Baumann



Dr. Michael Joneck, Bayerisches Landesamt für Umwelt



Constantin Schirmer, Bayern Innovativ



Dr. Martin Elsberger, Energieagentur Bayern

Energieversorgung sicher und bezahlbar bleiben. In zehn Jahren soll die Stromversorgung in Bayern zu 50 Prozent auf Erneuerbaren Energien

Dr. Michael Joneck, Leiter Projektschwerpunkte Technologietransfer, Klimawandel und Wasser am Bayerischen Landesamt für Umwelt plädiert für den sogenannten Energie-Dreispung: neben dem Ausbau Erneuerbarer Energien auch Steigerung der Energieeffizienz sowie Maßnahmen zur Energieeinsparung, beides durch verbesserte Technologien.

Die Zusammenarbeit mit den Beteiligten aus Politik und Verwaltung, mit der Wirtschaft und der Bevölkerung ist



Großes Interesse an Möglichkeiten zum Ausbau Erneuerbarer Energien



Logistik

Effiziente, nachhaltige Transportlogistik

- Intermodaler Verkehr Straße – Schiene
- Neue Technologien bieten weitere Optimierungspotenziale
- Über 160 Teilnehmer diskutierten beim „Logistik Forum“ in Nürnberg



Referenten und Partner des Symposiums: (v. l.) Prof. Klaus, H. Leupold, D. v. Vopelius, Prof. Nassauer, Dr. H. Schulze-Halberg, Dr. Müller, Dr. Enser

Am 9. November 2011 fand zum sechsten Mal das „Logistik Forum“ in der Metropolregion Nürnberg statt, mit 160 Teilnehmern und 14 Ausstellern bedeutender Unternehmen der Logistikbranche und der produzierenden Industrie. Es wurde erneut gemeinsam von der Bayern Innovativ GmbH, verantwortlich für das Management des Clusters Logistik, und dem CNA e.V./Cluster Bahntechnik konzipiert und organisiert. Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit sind wichtige Kriterien auch für die Kunden der Logistik. Intermodale Konzepte von Straßengüterverkehr und Bahntechnik eröffnen hierbei besondere Chancen, um Wettbewerbsvorteile zu sichern.

einleitenden Worten. Der renommierte Wissenschaftler Prof. Peter Klaus zeigte, dass dem Verkehrsträger Straße auch zukünftig die größte Bedeutung beizumessen ist. Kooperationen von Unternehmen zu besseren Auslastungen von Transportfahrzeugen und auch größere Ladeeinheiten wie der Giga-Liner bieten hier besondere Chancen. Der Ausbau der Infrastruktur ist so zu gestalten, dass deren Nutzung für die Unternehmen unter ökonomischen wie auch ökologischen Gesichtspunkten attraktiv wird. Die Schweiz gilt hier mit dem Ausbau des Schienennetzes als Best-Practice, wie Dr. Arnold Berndt, Leiter der Sektion

„Dies gilt besonders auch unter dem Aspekt, dass effiziente Transportlogistik eine essenzielle Voraussetzung für die optimale Gestaltung der Werks- und Produktionslogistik ist, z. B. für Just-in-time-Belieferung“, so Prof. Josef Nassauer in seinen

Güterverkehr beim BAV in Bern eindrucksvoll verdeutlichte. Wichtig wäre dabei eine länderübergreifende Fortsetzung dieser Bahn-Infrastruktur. Bei der BASF AG, einem weltweit führenden Unternehmen der chemischen Industrie, fallen täglich eine große Anzahl von Schiffsladungen sowie Transporte mit Waggons und LKW an. Gerade durch die Kombination von Straße und Schiene lassen sich die Hinterlandverkehre der Häfen optimal bestreiten. Durch die Kombination der Verlagerung von Gefahrguttransporten auf die Schiene und der Optimierung von Terminals konnten nachhaltige



Dr. Arnold Berndt, Bundesamt für Verkehr, Bern



Dieter Rogge, BASF SE, Ludwigshafen

Vorteile erzielt werden, wie Dieter Rogge, Senior Manager Global Procurement an Logistics/Transportation Solutions der BASF AG ausführte. Es zeichnen sich hier noch vielfältige Potenziale ab. Die strategische Bedeutung für nachhaltiges Wirtschaften war auch das zentrale Thema der Expertenrunde im Rahmen des DVZ-Talk, der von Björn Helmke, Chefredakteur der Fachzeitschrift DVZ im DVV Media Verlag, moderiert wurde. Zu diesem waren eingeladen: Stefan Hinz, Hermes Transport Logistics GmbH in Hamburg, Dr. Andreas Froschmayer, DACHSER GmbH & Co. KG in Kempten, Dr. Johannes Söllner, Geschäftsführer der Geis



Konzentriertes Auditorium beim „Logistik Forum“ im Maritim Hotel

Holding GmbH & Co. KG in Nürnberg und Tobias Richter, Geschäftsführer der IntEgro Verkehr GmbH in Reichenbach.

Im Rahmen der zwei parallelen Fachforen am Nachmittag zu Innovationen für die Verkehrsträger „Straße“ und „Schiene“ wurde an Beispielen aufgezeigt, dass auch mit geringem Aufwand große Wirkungen für die Bündelung und Verknüpfung der Verkehrsträger zu erreichen sind. Beispiele sind die Projekte BOXmover als Umschlagtechnik für Container, Cargo-Beamer zur Verladung von LKW auf die Bahn oder auch der Einsatz der

TelliBox als innovatives Verladungssystem auf Straße und Schiene im intermodalen Verkehr.

Insgesamt traf die Veranstaltung den Puls der Logistikbranche in besonderer Weise und bot den Teilnehmern wieder eine hervorragende Plattform zur Information und Anbahnung neuer Kooperationen. Die hohe Resonanz spiegelt das Interesse der Firmen und Institute wieder, die sich seit Jahren in die Netzwerkstrukturen der Bayern Innovativ einbringen. Die Logistik-Aktivitäten werden deshalb unter Abstimmung mit dem CNA e.V. und anderen Akteuren auch in Zukunft fortgesetzt.

Neben den etablierten Logistik-Plattformen läuft u. a. gerade auch ein EU-Antrag für ein Projekt in der Transportlogistik mit Bayern Innovativ als einem von zwölf Partnern.

Mehr Information unter <http://bayern-innovativ.de/logistikforum2011/bericht>

Ansprechpartner
→ Frank Hoppe
→ Marc Lügger



Messeaktivitäten

Gemeinschaftsstand auf der BIOTECHNICA

- Zehn Firmen und Institute auf dem Gemeinschaftsstand
- Produkte und Dienstleistungen für die biochemische Analytik
- Technologien für Wirkstoff-Screening und Lebensmittelanalytik



Dr. Borris Haupt, Netzwerk Life Science (Mitte) und Dr. Georg Kääh, Cluster Biotechnologie Bayern (r.) mit internationalen Gästen

Vom 11. bis 13. Oktober 2011 präsentierten zehn Firmen und Institute aktuelle Entwicklungen und Forschungsergebnisse auf dem „Gemeinschaftsstand Bayern Innovativ“ auf der BIOTECHNICA in Hannover, der gemeinsam mit dem Cluster Biotechnologie und mit umfassender Unterstützung durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie durchgeführt wurde. Neueste Verfahren zur biochemischen Analytik

ELISA-Nachweis wird diese Überwachung reproduzierbarer, günstiger und schneller.

Die mikroskalige Thermophorese – ein analytisches Verfahren, das zum schnellen Screening von Wirkstoffkandidaten unter physiologischen Bedingungen angewendet werden kann – stellte die NanoTemper vor, ein Spin-off der LMU München. Die Anwendung der NMR-Analytik auch für komplexe Lebensmittel zeigte AINuMed, eine Ausgründung der Uni-

versität Bayreuth. So kann z. B. Fruchtsaft als Ganzes komplett analysiert werden, ohne vorherige Extraktionen der Einzelbestandteile. Neuartige Biosensoren für die Proteinanalytik von der Dynamic Biosensors aus Garching (switchSENSE) ermöglichen in einem Schritt die Bestimmung von z. B. Bindungsaffinitäten, Enzymaktivitäten und Formänderungen des Zielmoleküls.

bildeten den Schwerpunkt auf dem Stand. So präsentierte beispielsweise Hyglos aus Bernried erstmals einen Endotoxin-Nachweis auf ELISA-Basis. Da in Bakterien vorkommende Endotoxine im Blut zu einem septischen Schock führen können, ist ihre Kontrolle z. B. im Prozess bei der Arzneimittelherstellung unabdingbar. Mit dem

Ansprechpartner
→ Dr. Matthias Konrad



Messeaktivitäten

Gemeinschaftsstand Materialica/eCarTec 2011

- Breites Spektrum an Werkstoffinnovationen
- Aktuelle Entwicklungen für Elektromobilität
- „Technology Dating“ mit der Region Honam, Korea



Martin Zappe, ICS AG, präsentiert die Funktionalität einer neuen Wireless-eBike-App zur Visualisierung von Fahrdaten

Auf der Messe MATERIALICA/eCarTec vom 18. bis 20. Oktober 2011 in München präsentierten Bayern Innovativ“ 20 innovative bayerische Unternehmen und Institute ein breites Spektrum an neuen Entwicklungen. So konnte im Bereich der Werkstoffe erneut eine beachtliche Bandbreite an Technologien gezeigt werden – von neuartigen porösen Metallschäumen über metallischen Leichtbau bis hin zu intelligenten Oberflächen. Im Bereich der Materialforschung zeigte der bayerische Forschungsverbund ForLayer, gefördert von der Bayerischen Forschungsförderung und von der Bayerischen Forschungsallianz in der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt, seine hochinnovativen Projekte zu funktionalen Schichten zur Verschleißreduktion. Zum Thema Elektromobilität wurden Entwicklungen aus Bereichen wie Antriebssysteme für E-Fahrzeuge oder Software für intelligentes

„Tanken“ von Strom gezeigt und das Projekt „Elektromobilität verbindet Bayern“ vorgestellt, koordiniert von der Bayern Innovativ GmbH. Gerade auch im Automobil und Werkstoffbereich sind Kooperationen über Landesgrenzen hinweg wichtig. Aus diesem Grund wurde im Rahmen des Clusters Automotive mit der koreanischen Region Honam ein „Technology Dating“ auf dem Gemeinschaftsstand organisiert. Die koreanischen Unternehmen konnten sich so ein Bild über die Kompetenzen der Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus den Netzwerken der Bayern Innovativ machen und weitere länderübergreifende Kooperationen anbahnen.

Ansprechpartner
 → Marcus Rauch
 → Jörg Perwitzschky



Messeaktivitäten

MEDICA 2011

- 47 Aussteller auf zwei Gemeinschaftsständen
- Forschungsergebnisse, neuartige Software und Geräte
- Weltpremiere des Silikonwundgitters von NAWA Heilmittel



Ausstellermodul auf der MEDICA 2011

Vom 16. bis 19. November 2011 wurden auf der MEDICA 2011 in Düsseldorf die Gemeinschaftsstände „Bayern Innovativ“ mit Teilnehmern aus Bayern sowie der des Forum MedTech Pharma e.V. mit nationalen und internationalen Mitgliedern ausgerichtet. Besondere Attraktion war die erstmals vorgestellte Innovation der NAWA HEILMITTEL GmbH aus Nürnberg und ROGG Verbandstoffe GmbH

& Co. KG aus Eching. Es ist ein neuartiges längs- und querelastisches Silikonwundgitter gelungen, das nicht mit der Wunde verklebt, ein schnelles Abheilen von Wunden fördert und schmerzfrei wieder entfernt werden kann. Zu den herausragenden Entwicklungen zählte auch die integrierte „connected mHealth“-Lösung der Nash Technologies GmbH aus Nürnberg. In den abgeschlossenen, frei

konfigurierbaren UMTS-Live-Netzwerken lassen sich komplexe Telemedizin-Systeme unter realistischen Einsatzbedingungen testen und hinsichtlich Übertragungssicherheit optimieren. Als drittes Beispiel sei eine

Matratze mit hochaufgelöstem Sensornetzwerk der Alpha-Fit GmbH aus Würzburg erwähnt. Mit dieser Technologie kann das Auftreten von Bereichen mit hohem Druck überwacht und somit der Bildung von Druckgeschwü-

ren bei bettlägerigen Patienten frühzeitig entgegengewirkt werden.

Ansprechpartner
→ Dr. Matthias Schier

Kurz notiert

Symposium HS Weihenstephan-Triesdorf – Partner Bayern Innovativ und ifo-Institut



Zufriedene Kooperationspartner: Prof. Martina Otten und Präsident Hermann Heiler (4. v. l.) mit Prof. Kretschmer und Meinhard Knoche, beide ifo-Institut (4. bzw. 3. v. r.) und Prof. Nassauer (2. v. r.)

11. November 2011 als Partner zu unterstützen und inhaltlich mitzugestalten.

Das von Präsident Hermann Heiler und Prof. Dr. Martina Otten, Studiendekanin organisierte Symposium hatte zum Ziel, aktuelle Entwicklungen in der Industrie aufzuzeigen und hierüber auch Lehrinhalte stets aktuell zu halten. Das Symposium spannte den Bogen von sozioökonomischen Rahmenbedingungen über Innovationen in der Ernährungsindustrie und der Agrartechnik bis zur Kompetenzsicherung für qualifizierte Nachwuchs-

kräfte gerade in Zeiten des demografischen Wandels. Die Bayern Innovativ stellte dort auf der Basis umfangreicher Netzwerkformationen sowie eigener Erfahrung Trends und Herausforderungen bezüglich Produktinnovationen im Ernährungssektor vor.

Die Bayern Innovativ war eingeladen, zusammen mit dem ifo-Institut das 8. Ernährungssymposium am

11. November 2011 als Partner zu unterstützen und inhaltlich mitzugestalten.

Ansprechpartner
→ Prof. Dr. Josef Nassauer

Nationaler Strategieprozess „Innovationen in der Medizintechnik“

STRATEGIEPROZESS MEDTECH



In Berlin beriefen am 20. Oktober 2011 die drei Bundesministerien Wissenschaft, Gesundheit und Wirtschaft ein hochrangig besetztes Expertengremium aus Politik, Industrie, Wissenschaft und Gesundheit ein. Es soll in den folgenden Monaten Fachleute verschiedenster Fachbereiche zusammenführen, um gemeinsam eine kohärente Innovationspolitik in der Medizintechnik zu entwickeln.

Mit diesem Nationalen Strategieprozess „Innovationen in der Medizintechnik“ stellt sich die Bundesregierung den Herausforderungen und

Chancen der Medizintechnik in einer ressortübergreifenden Strategie. Darin sollen Wege gefunden werden, wie Innovationsprozesse in der Medizintechnik weiter beschleunigt und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Medizintechnikindustrie gestärkt werden können. Ziel ist es vor allem, die Versorgung der Patientinnen und Patienten zu verbessern und Entwicklungen schneller aus dem Labor an das Patientenbett zu bringen.

Die erste öffentliche Vorstellung des Nationalen Strategieprozesses „Innovationen in der Medizintechnik“ fand am 17. November 2011 auf der weltgrößten Medizinfachmesse MEDICA in Düsseldorf im Rahmen des MEDICA VISION FORUM statt.

Die Geschäftsstelle, die diesen Prozess begleitet und unterstützt, ist bei der VDI Technologiezentrum GmbH am Standort Berlin angesiedelt. Das Forum MedTech Pharma e.V., dessen Geschäftsbesorgung der Bayern Innovativ GmbH obliegt, ist aktiv an dieser Geschäftsstelle beteiligt.

Ansprechpartner
→ Dr. Thomas Feigl